

Die Stadt lesen

Das Haus der Region entführt
nach „Bremen und anderswo“

VON KRISTINA TIEKE

Emmanuelle Tanaïs Aupest ist Spaziergängerin. Sie gehört zu jenen Flaneuren, die durch die Straßen schlendern und gerade so tun, als täten sie nichts, die aber dabei die Augen weit aufmachen. Bis zu 14 Stunden am Tag ist sie unterwegs, und dass ihr vermeintlicher Müßiggang tatsächlich Arbeit bedeutet, davon legt ihre Kunst Zeugnis ab. Eindrücke von Menschen und Metropolen, die sie auf ihren Streifzügen sammelt, Momentaufnahmen aus London und Madrid, Bremen und Hannover fügen sich in ihren digitalen Collagen zu Erlebnisräumen.

Das Haus der Region an der Hildesheimer Straße zeigt jetzt auf zwei Etagen Digitaldrucke der 39-jährigen Französin, die während des Architekturstudiums nach Hannover kam und dort blieb. Den Blick der Architektin merkt man ihren Arbeiten an. Fotografische Fragmente und Handzeichnungen montiert sie am Computer zu Straßenszenen, deren Überlagerungen und Schichten auf den Prozess der Stadtentwicklung verweisen. Da schieben sich glitzernde Glasfassaden über Backsteinmauern und Beton, Gebäudeensembles staffeln sich zum Labyrinth, und Spiegelungen öffnen den Raum ins Unendliche.

Wie ein Palimpsest – eine Manuskriptseite, die mehrfach überschrieben wurde und deren Schriftzeichen sich nach und nach überlagern – bewahren die räumlichen Schichtungen immer auch eine Chronologie. Die Stadt ist ein Organismus im Wandel. Spuren der Vergangenheit zeichnen sich in der Gegenwart ab. Emmanuelle Tanaïs Aupests Collagen erzählen vom Verschwinden und Erneuern, von Zerfall und Restauration, von der Vergänglichkeit der Erscheinungen.

Dazu passt, dass die Künstlerin Streetart und Graffiti liebt. Deren flüchtiger Charme ist emblematisch. Die Stadt will gelesen werden und mit ihr die Botschaft der Bewohner. Die wirken wie Comicfiguren plakativ überzeichnet und immer enorm vital. Oft scheint ihr Blick den Betrachter zu treffen, Kontakt wird mit Leichtigkeit hergestellt.



**Aupests Menschen
in Metropolen.**

Emmanuelle Tanaïs Aupest: „Brême et ailleurs – Bremen und anderswo“ bis 21. Oktober im Haus der Region, Hildesheimer Straße 20. Geöffnet montags bis freitags 9 bis 17 Uhr.